

In eigener Sache

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **59 (1986)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

im Luftraum für die Flieger ein *Kampf um Leben und Tod* erwachsen; denn *Fliegerkampf ist immer Existenzkampf*. Die Flieger waren denn auch der einzige Truppenteil unserer Armee, der im Zweiten Weltkrieg fremdes Pulver gerochen hat. Sie haben es hier zum ersten Mal erlebt, dass sie der *vorderste Schild unserer Abwehr* sind, und dass sie bereit sein müssen, *als erste* den ersten und folgenschweren Kampf um die Erhaltung der Neutralität aufzunehmen.

– Damit hängt *ein zweites* zusammen: In den Fliegerkämpfen vom Vorsommer 1940 hat es sich gezeigt, dass der von unsern Fliegern erwiesene *Mut und ihr hohes fliegerisches Können* vom Angreifer als *symbolhaft für die Abwehrkraft unserer ganzen Armee* betrachtet worden ist. Die Visitenkarte, die unsere Flieger präsentierten: nämlich der Eindruck, den ihr Kampf dem Gegner gemacht hat, wurde zum *generellen Maßstab für die ganze schweizerische Abwehr*. Darin lag ein sehr gewichtiger *Beitrag* der Flieger an die *schweizerische Dissuasionsstrategie*.

Von den *grossen* und im Grunde sehr *einfachen Lehren*, die nicht im Theoriesaal erdacht wurden, sondern sich im *freien Himmel der Luftkämpfe von 1940* erhärtet haben, möchte ich Ihnen die wichtigsten auf Ihre Pilotenlaufbahn mitgeben. Ich denke im besonderen an drei *grosse Leitsätze*:

1. Kampfflieger sein, heisst bereit sein.

Jeder von Ihnen muss *geistig und technisch jederzeit bereit sein*, seine schwere Aufgabe zu erfüllen. Ihr Einsatz kann zu allen Zeiten gefordert werden, ohne dass Sie es vorher gewahr werden. Seien Sie sich bewusst, dass ein *Flieger nie schwach* werden darf, und dass er, so lange er Flieger ist, niemals das Recht hat, in seiner persönlichen Bereitschaft nachzulassen. Bereit sein heisst für die Flieger *zum Kampf bereit sein*. Das

im Frieden Versäumte kann bei einem plötzlichen Einsatz nicht mehr nachgeholt werden. Es zählt nur das, was *sofort*, notfalls innerhalb von Stunden, voll bereit ist.

2. Kampfflieger sein, heisst kämpfen können.

Lassen Sie sich von keiner scheinbar noch so grossen Übermacht beeindrucken und führen Sie jeden *Kampf bis zum Äussersten*, wie es schon im *«alten» Sempach* bildhaft wird. Zeigen Sie ihrem Gegner, dass Sie *nicht nachgeben* und dass es Ihnen mit der Wahrung unserer Freiheit bitter ernst ist.

3. Kampfflieger sein, heisst fliegen können.

Diese Forderung mag Ihnen als banal erscheinen, aber dennoch liegt darin der *höchste Anspruch*, der an Sie gestellt ist. Lernen Sie Ihr Material immer *besser beherrschen* und holen Sie aus Ihren Maschinen alles heraus, was diese zu leisten vermögen. Machen Sie sich mit Ihren anspruchsvollen technischen Mitteln so *eng vertraut*, dass Sie *alle ihre Vorzüge voll ausnützen* können. Seien Sie sich *aber stets bewusst*, dass Menschen und Material ihre *Leistungsgrenzen haben* und dass sich diese *nicht ungestraft überfordern lassen*. Auf die Dauer hat nur das echte und beherrschte Können Anspruch auf Erfolg. Schliesslich *bedenken Sie als Soldaten immer* das Eine: Unserer Armee ist das hohe Ziel gesteckt, dank ihrer Bereitschaft und ihrer Abwehrkraft unserem Land *den Frieden zu erhalten*. Aber der Friede ist *nicht* das letzte und höchste das es zu wahren gilt. *Nie darf der Frieden auf Kosten der Freiheit* erworben werden. Ein *Frieden ohne Freiheit ist kein Frieden*. Wir sind bereit, die *Freiheit* mit unserer *ganzen Kraft – notfalls mit den Waffen zu erkämpfen*.

Auf Ihrem Weg zu diesen *höchsten Zielen* rufe ich Ihnen ein herzliches *Glückauf!* zu. Kurz

In eigener Sache

In den letzten Monaten hatten wir in der Redaktion ein enormes Stoffaufkommen der verschiedensten Fachrichtungen zu bewältigen. Leider ist es uns nicht möglich, alle eingesandten und bearbeiteten Texte sofort zu publizieren. Der vorgegebene monatliche Umfang von 40 Seiten kann aus finanziellen Gründen nur sporadisch überschritten werden. Wir bitten um Nachsicht,

wenn die nach unserer Beurteilung aktuellsten Beiträge vorgezogen werden. Eine thematisch ausgewogene Fachzeitschrift wird mehr beachtet!

Der Aktualität wegen wurde diese Ausgabe auf 56 Seiten erweitert. Trotzdem mussten wir leider Beiträge von Sektionen auf die nächste Nummer zurückstellen.